

Sabine Zett

Mein Leben – voll daneben!

Sabine Zett

MEIN
LEBEN
VOLL DANEBEN!

Geheime Aufzeichnungen
von eurer

POLLY



Mit Illustrationen von
Daniela Kohl



INHALT

1. WFDNS:

Wünsche für die neue Schule - 7

2. DMIANH:

Das mag ich am neuen Haus - 26

3. WDDGSEWM:

Wichtige Dinge, die ganz schnell erledigt
werden müssen - 46

4. WIHH:

Was ich heute hasse - 61

5. DDDZES:

Dinge, die dringend zu erledigen sind - 75

6. WIANHNM:

Was ich am neuen Haus nicht mag - 88



7. MKIBADP:

Mögliche Katastrophen in Bezug auf die Party - 102

8. WNVDPEWM:

Was noch vor der Party erledigt werden muss - 117

9. WVFH:

Wichtigster Vorsatz für heute - 132

10. WIAMPH:

Was ich an meiner Party hasse - 144

11. DSIZAKFMM:

Das sollte ich zukünftig auf keinen Fall mehr machen - 155

12. WVFDNW:

Wichtige Vorsätze für die nächste Woche - 168

13. WDIEGS:

Wünsche, die in Erfüllung gegangen sind - 186





1. WFDNS

Wünsche für die neue Schule:

- Beste Freundinnen finden
- Beliebt sein
- Spaß haben
- Verrückte Sachen machen
- Gute Noten bekommen
- Nicht mehr »Unkraut« oder »Kaktus« genannt werden



»Wuff!« Der kleine Hund, der plötzlich vor mir steht und mich mit schiefem Kopf ansieht, hat ein ganz strubbeliges Fell. »Wuff!«

IST DER NIEDLICH!

»Hallo! Wer bist du denn, Kleiner? Hast du dich verlaufen? Wo ist dein Frauchen?« Ich sehe mich um, aber unsere kleine Straße ist menschenleer.



»Ich bin Polly und wohne seit heute hier«, sage ich zu ihm und zeige auf das Haus hinter mir. »Dort, siehst du? Zusammen mit Mama, Papa, meinem großen Bruder und meiner kleinen Schwester. Und du? Bist du etwa ganz allein?«

»Wuff!« Der Hund wedelt freundlich mit dem Schwanz und ich stelle mir vor, dass er niemandem gehört und meine Eltern mir erlauben, ihn zu behalten. Schließlich haben wir jetzt im neuen Haus genug Platz.

Doch als ich mich hinhocke, um den Mischling hinter den Ohren zu kraulen, sehe ich ein Halsband in seinem Fell versteckt.

Der Hund gehört also doch jemandem.

Polly, du bist mal wieder viel zu vorschnell gewesen, denke ich enttäuscht.

»Polly? Polly!« Die Stimme, die mich ruft, kenne ich nicht und sie klingt auch nicht gerade freundlich. Sie gehört einer ziemlich dicken Frau, die gerade schnaubend um die Ecke biegt und mit den Armen herumfuchtelt. »Polly! Da bist du ja!«

Ist das eine unserer neuen Nachbarinnen? Woher kennt sie meinen Namen? Wir sind doch gerade erst in den Akazienweg gezogen!



Der süße Hund spitzt die Ohren und läuft auf die Frau zu, die ihn direkt anleint. »Böser Hund! Du sollst doch dem Frauchen nicht immer weglaufen!«, meckert sie ihn an.

Ich kann sie auf Anhieb nicht leiden.

»Hat man dir nicht gesagt, dass es gefährlich ist, fremde Hunde zu streicheln, junges Fräulein?« Tadelnd hebt sie den Zeigefinger. »Du kannst doch gar nicht wissen, ob der Hund nicht vielleicht aggressiv ist oder irgendeine Krankheit hat!«

Ich will etwas sagen, aber die Frau redet einfach weiter. »Sag mal, hat sie irgendwo A-a gemacht? Ich habe natürlich die A-a-Tüten dabei, nicht dass ich mir etwas vorwerfen lassen muss!«

Die A-a-Tüten. Ich verkneife mir ein Grinsen.

»Nein, Ihr Hund hat hier kein A-a gemacht«, sage ich und wiederhole ihre Wortwahl.

»Bestens. Brav, Polly.«

HALLO?!

Was soll das denn schon wieder heißen?

»Woher kennen Sie mich eigentlich?«, frage ich.

Die Frau schüttelt den Kopf. »Ich kenne dich doch



nicht. Wissen deine Eltern, dass du abends draußen ganz allein herumläufst? Das sollte ich ihnen mal sagen! Das ist nicht ungefährlich!«

Der kleine Hund schaut mich mit seinen großen Knopfaugen an und wedelt wieder mit seinem Schwanz. Wie kommt ein so süßer Hund zu einer so unfreundlichen Besitzerin?

Die Welt ist einfach total ungerecht!

»Ich laufe nicht allein herum. Ich stehe vor unserem Haus«, erkläre ich. »Wir wohnen seit heute hier. Wie heißt denn Ihr ...«

»Ach, *ihr* seid das?« Die Frau fällt mir ins Wort und betont das ›ihr‹ so komisch. Jetzt mustert sie mich neugierig von oben bis unten. »Dann sind wir ja sozusagen Nachbarn.« Sie deutet auf ein graues Haus ganz hinten an der Straßenecke. »Wegen eurer Baustelle war mein Auto ständig verschmutzt! Und laut war es auch immer!« Sie lässt mich gar nicht zu Wort kommen und ihre Stimme klingt schrill.

Die Frau wird mir immer unsympathischer.

»Das mit Ihrem Wagen tut mir leid.« Mama steht plötzlich hinter mir und lächelt uns beide an. »Wir wer-



den Ihnen natürlich eine Autowäsche bezahlen. Und da unser Haus endlich fertig ist, wird es auch keine Lärmbe-
lästigung mehr geben. Ich bin übrigens Karin Blume, wie
ich sehe, haben Sie meine Tochter bereits kennengelernt.
Oh, was für ein süßer Hund! Vielleicht könnte meine
Tochter ja hin und wieder mit ihm spazieren gehen?»

Endlich.

Das Gesicht unserer neuen Nachbarin wird ein wenig
freundlicher. »Ja ... also ... Ich bin Frau Wurm. Nun,
Polly kann ein Schatz sein, gehorcht aber leider nicht
immer.«

POLLY?!

VERSTEHE ICH DAS HIER GERADE RICHTIG?
DER HUND HEISST DOCH NICHT ETWA SO
WIE ICH, ODER?

Mama und ich gucken uns an, und ich sehe, wie ihre
Mundwinkel zucken.

»Ihr Hündchen heißt auch Polly?«, fragt sie.

»Wieso auch?«, will Frau Wurm wissen, wie ich sie ab
sofort nenne. »Haben Sie auch einen kleinen Liebling?«

»Einen großen sogar«, sagt Mama und grinst nun doch.
»Meine Tochter heißt Polly.«





Sabine Zett

Mein Leben voll daneben!

Geheime Aufzeichnungen von eurer Polly

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 192 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-15847-0

cbj

Erscheinungstermin: August 2014

Polly Blume und die Best Friends Forever

Wünsche für die neue Schule hat Polly jede Menge. Vor allem hofft sie, beste Freundinnen zu finden, mit denen sie eine Menge Spaß haben kann. Wie die Best Friends Forever, das sind Alissa, Mandy, Isabella und Victoria – hübsch, stylisch, selbstbewusst und beliebt. Also alles, was Polly auch gern wäre. Aber stattdessen sitzt Polly in der Streberreihe zwischen Zahnpanggen-Esther und Nerd Mathilda! Wie soll sie so jemals eine von den BFF werden? Doch dann kann sie mit einer ultra-coolen Pyjama-Party richtig punkten – und erlebt in Sachen allerbeste Freundin eine Riesenüberraschung...



[Der Titel im Katalog](#)